

**Der Grosse Rat Le Grand Conseil
des Kantons Bern du canton de Berne**

Donnerstag (Vormittag), 17. März 2016

Justiz-, Gemeinde- und Kirchendirektion

**46 2016.RRGR.127 Kreditgeschäft
Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden (PG 05.17.9101). Saldoüberschreitung DB III.
Nachkredit 2015**

Beilage Nr. 09, RRB 156/2016

Präsident. Die Finanzkommission hat das Geschäft vorberaten. Sollte es zu einer Diskussion kommen, würden wir darüber nur eine reduzierte Debatte führen.

Hans-Jörg Pfister, Zweisimmen (FDP). Wir entscheiden hier über einen Nachkredit. Ein Nachkredit bedeutet, das Geld ist bereits ausgegeben. Die FiKo empfiehlt Annahme dieses Kredits. Trotzdem erlaube ich mir ein paar kritische Stellungnahmen. Es wurde fast jedes Jahr ein Nachkredit gestellt und die FiKo wünschte jedes Jahr, dass es diesmal der Letzte sei. Ich hoffe, dass die Zuständigen jetzt wirklich so weit sind, dass sie ein Budget machen können, das greift, sodass nicht immer und immer wieder etwas kommt. Es wird klar aufgezeigt, wofür das Geld gebraucht worden ist, und welchen Direktionen man noch Nachzahlungen überweisen musste. Dafür haben wir ein gewisses Verständnis, aber jetzt erwarten wir wirklich ein Budget, das greift. Vielleicht müsste man halt bei den Massnahmen etwas zurückhaltender sein.

Ich habe bei der Beratung in der FiKo das Beispiel eines Kita-Platzes gebracht: Das Kind wurde von einem Tag auf den anderen aus der Kita genommen, die Kündigungsfrist wurde nicht eingehalten und man hat mir erklärt, dieser oder jener Paragraph sehe das nicht vor. Die Begründung war, man suche für die Frau, die zwischenzeitlich in ein Frauenhaus gehen musste, eine Wohnung in einem Zentrum. Letzte Woche erhielt ich wieder einen Anruf von der KESB. Man erklärte mir als Präsident der Kita Obersimmental, wir müssten das Kind auf den 14. wieder übernehmen. Bei uns sind die Plätze überbelegt, also wir haben bereits drei Plätze zu viel belegt, und ich musste eine Absage erteilen, da wir sonst zu wenig Personal hätten. Und dann hat man mich einmal mehr auf einen Paragraphen verwiesen, so im Sinne von: Wir haben Verfügungsrecht, also seid ihr gezwungen etwas zu tun, und mit diesem Vorgehen habe ich genug getan. Wir konnten uns schliesslich gütlich einigen, aber wenn man bei mir nicht auf Granit beißen würde, hätte man wahrscheinlich die anderen verknurrt und sie hätten dann selber schauen müssen, wie sie die Situation lösen. Ich wünsche mir einfach, dass man bei den Massnahmen zurückhaltender ist, und empfehle dem Grossen Rat, diesen Kredit zu genehmigen.

Christoph Neuhaus, Justiz-, Gemeinde- und Kirchendirektor. Ich möchte die Hoffnung von Grossrat Pfister künftig nicht enttäuschen. Aber wir budgetieren halt einfach eng. Er hat ja ein entsprechendes Beispiel gebracht: Plötzlich müssen wir Kinder platzieren, und das ist nicht gratis. Sie haben im vergangenen Jahr den Sachaufwand gekürzt und das Budget der KESB ist Sachaufwand. Entsprechend wurde vom Regierungsrat von oben nach unten gekürzt. Die JGK budgetiert knapp, wir machen keine Reserven, wir haben in unserem Budget keine Luft und das werden wir auch weiterhin so halten. Vor diesem Hintergrund bitte ich Sie, diesem Kredit zuzustimmen. Jeder Franken, der ausgegeben worden ist, ist belegt. Es ist also bekannt, wofür Geld ausgegeben worden ist. Wir werden auch weiterhin eng budgetieren müssen.

Präsident. Wer dem Nachkredit gemäss Antrag FiKo und Regierungsrat zustimmen will, stimmt ja, wer das ablehnt, stimmt nein.

Abstimmung

Der Grosse Rat beschliesst:

Annahme

Ja 105

Nein 11

Enthalten 2

Präsident. Sie haben dem Kredit zugestimmt. Ich begrüsse auf der Tribüne die Sektion Schwarzenegg-Fahrni der SVP, Gäste von Grossrat Krähenbühl. Ich heisse Sie herzlich willkommen und wünsche Ihnen eine gute Zeit hier als Gäste im Grossen Rat. – Ach so, wie ich sehe, handelt es sich offenbar um Gäste von verschiedenen Grossräten. (*Applaus*)